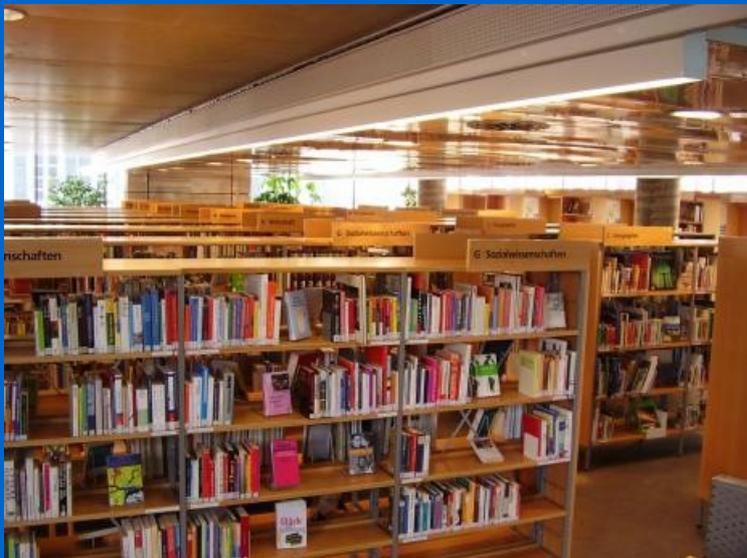




Jahresbericht 2011 der

Stadtbibliothek Schwäbisch Hall



Inhaltsverzeichnis

Datenblatt – die wichtigsten Zahlen 2011 im Überblick.....	3
Finanzen.....	4
Einnahmen.....	4
Ausgaben.....	5
Medienangebot.....	6
Zusammensetzung des Medienbestands.....	6
Fernleihe.....	6
Datenbanken.....	7
Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer.....	7
Kennzahlen.....	7
Nutzerstruktur.....	9
Neuanmeldungen.....	9
Veranstaltungen.....	10
Veranstaltungen für Erwachsene.....	10
Veranstaltungen für Kinder.....	11
SommerLeseClub.....	12
Kooperationen.....	12
Curriculum: Angebote für Kinder vor der Einschulung.....	12
Curriculum für Grundschulen.....	13
Service.....	14
Wunschbox.....	14
Lob/Anregung/Kritik.....	15
Beschwerdebögen.....	16
Umarbeiten im Schulzentrum Ost.....	16

Datenblatt – die wichtigsten Zahlen 2011 im Überblick

Allgemeines

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr, 11-18 Uhr,

Mi 9-18 Uhr,

Sa 9-13 Uhr

Wöchentliche Öffnungszeiten: 34

Jahresöffnungsstunden: 1711

Gesamtfläche 1242 m², davon sind 1044 Publikumsfläche.

Personal

Zahl der beschäftigten Personen: 19

davon Bibliothekarinnen / Bibliothekare in VZÄ: 3,25

davon für die Bibliothek im Schulzentrum Ost: 0,25

davon Fachangestellte in VZÄ: 3,98

davon für die Bibliothek im Schulzentrum Ost: 0,5

davon Angestellte in VZÄ: 2,69

davon für die Bibliothek im Schulzentrum Ost: 0,5

Reinigungspersonal in VZÄ: 1,47

Auszubildende: 2

Leserinnen und Leser

Aktive Leserinnen und Leser insgesamt: 6.389

davon Hallerinnen und Haller: 3.847

davon Kinder von 0-12: 1689

Neuanmeldungen: 980

Besucherinnen und Besucher: 159.175

Medien

Bestand: 57.618

davon Printmedien: 45.331

davon Non-Book: 12.287

Ausleihen: 305.844

davon Printmedien 211.535

davon Non-Book: 94.309

Zugang: 6.189

Abgang: 8.915

Schulbibliothek SZO: 6.454

Datenbanken: 4 (Munzinger Sport, Pop, Menschen, Länder)

Fernleihen: 362

Finanzen

Laufende Ausgaben: 780.615€

Einmalige Investitionen: 2.470€

Laufende Einnahmen: 100.124 €

Fremdmittel: 20.672€

Kostendeckung: 12,8 %

Service

Auskunftsfragen: 7.419

Benutzerarbeitsplätze: 9 davon 2 Internetplätze

Führungen und Veranstaltungen: 102

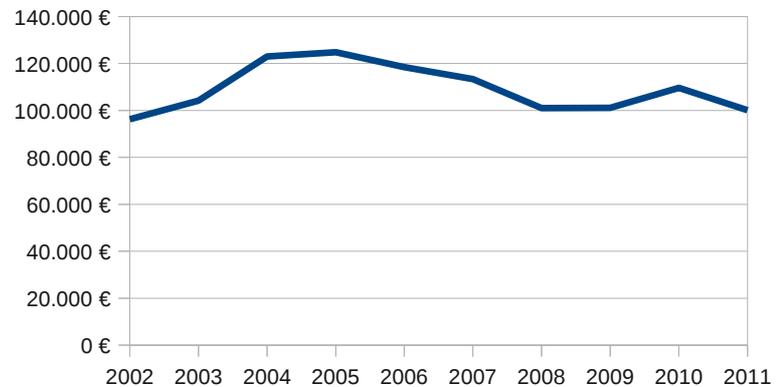
Finanzen

Einnahmen

Um die Einnahmen zu erhöhen wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Änderungen an der Gebührenordnung vorgenommen. So resultiert die Einnahmensteigerung 2004 aus den zum 1.1.2004 gestiegenen **Jahresbeiträgen**: für Erwachsene wurde der Jahresbeitrag von 12,50 € auf 15 bzw. 25 € erhöht. Für Jugendliche wurde erstmals eine Jahresgebühr von 3 bzw. 5 € erhoben. Zum 1.1.2008 wurde diese Jahresgebühr für Jugendliche wieder abgeschafft, seitdem bezahlen sie eine einmalige Anmeldegebühr in Höhe von 5 €. 2010 wurde die **Versäumnisgebühr** von 0,20 € pro Buch/Tag auf 0,50 € pro Buch/Tag erhöht. Für DVDs wurde die Versäumnisgebühr von 1€ pro Tag auf 2€ pro Tag erhöht.

Einnahmen gesamt

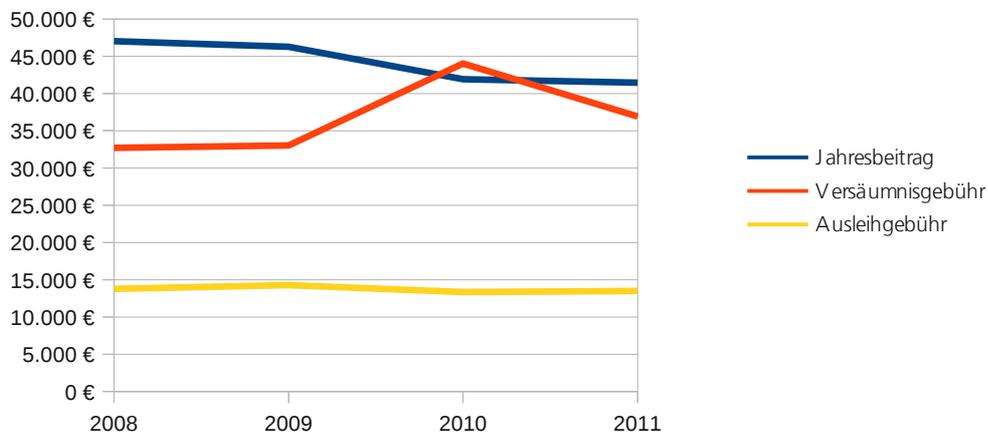
2002-2011



In der Übersicht der Einnahmen nach Gebührenarten (Zahlen erst ab 2008 verfügbar) wird deutlich, dass durch die Erhöhung der Versäumnisgebühren die Einnahmen dort in die Höhe schnellten und die Einnahmen durch Jahresgebühren sogar überstiegen. Wobei die Einnahmen durch Jahresgebühren auch insgesamt sinken. 2011 sind die Einnahmen durch Versäumnisgebühr wieder deutlich zurückgegangen. Wie auch 2004 hatte die Gebührenerhöhung 2010, was die Einnahmen betrifft, nur einen kurzzeitigen Effekt. So lagen die Einnahmen 2009 bei 101.126 €, schnellten 2010 auf 109.586 € und waren 2011 mit 100.124 € sogar niedriger als 2009. Der längerfristige Effekt dürfte sich bei der Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer, der Ausleihen und der Bibliotheksbesuche in Form von Rückgängen niederschlagen.

Einnahmen nach Gebührenarten

2008-2011



Im Jahr 2011 wurden die höchsten Einnahmen mit den Jahres- und Anmeldegebühren (41.434 €) und den Versäumnisgebühren (36.933 €) erzielt, gefolgt von den Ausleihgebühren für DVDs und Bestseller (13.486 €). Ferner wurden Einnahmen aus Bücherflohmarkt und Kaffeeverkauf (3.286 €) sowie Eintrittsgelder (2.790 €), Miete/Pacht von der GWG (1.080 €) Internetnutzung (830 €) und Bucherstattung (285 €) erzielt.

Mit den beiden neuen öffentlichen Internet-PCs, die 2010 die fünf alten Rechner ersetzten, sind die Einnahmen an **Internetgebühren** deutlich gestiegen. Es handelt sich hier um vergleichsweise kleine Beträge, dennoch scheint sich das Konzept der Allround-PCs zu bewähren: auf den neuen PCs ist es möglich, dass die Benutzerinnen und Benutzer ihren USB-Stick mitbringen um angefangene Texte weiter zu bearbeiten oder diese auszudrucken. Gerade was Bewerbungsunterlagen betrifft, wird diese Möglichkeit gern genutzt. So stiegen die Einnahmen dann auch von 490 € im Jahr 2009 auf 830 € im Jahr 2011.

Ausgaben

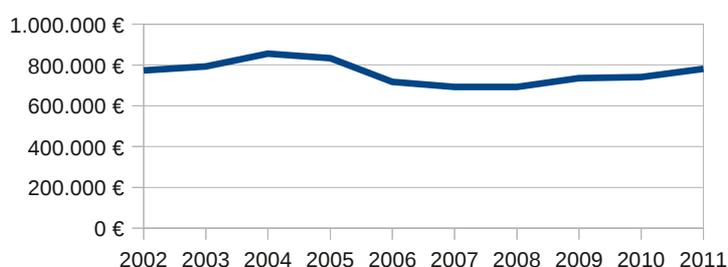
Die gesamten Ausgaben lagen im Jahr des Umzugs 2001 deutlich höher und pendelten sich dann in den folgenden Jahren um das Niveau von 800.000 € ein.

Aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Ausgabearten zeigt sich, dass die Ausgaben für Personal angestiegen sind, während die Kosten für „Sonstiges“ (u.a.

Unterhaltung Grundstücke, Geräteunterhaltung, Datenverarbeitung, Bürobedarf, Post- und Fernmeldegebühren, Öffentlichkeitsarbeit) gesunken sind. 2011 wurde für sämtliche Medien einschließlich Einband 74.161 € ausgegeben. Diese Summe setzt sich zusammen aus 61.806,34 € für Medien, 4.691,90 € für Buchbindearbeiten, 7.518,97 € für Zeitschriften und 143,30 € für interne Bücher/Zeitschriften. Für das in der Bibliothek beschäftigte Personal wurden 508.475 € ausgegeben und „Sonstiges“ macht 197.979 € aus.

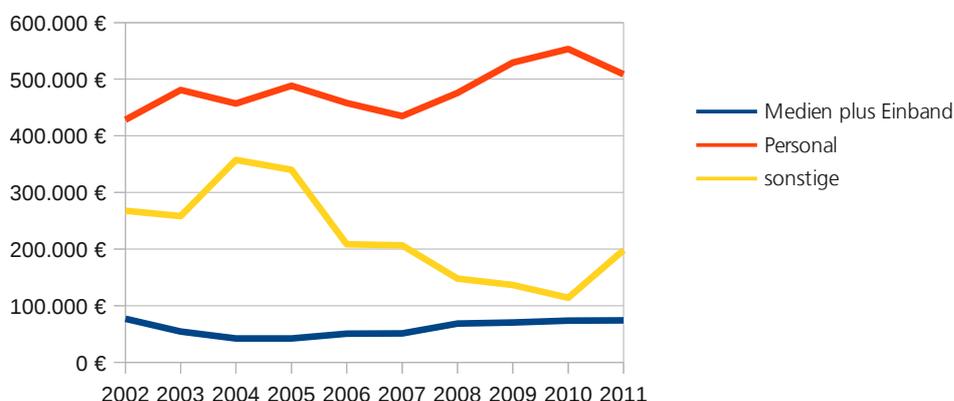
Ausgaben gesamt

2002-2011



Ausgaben nach Arten

2002-2011



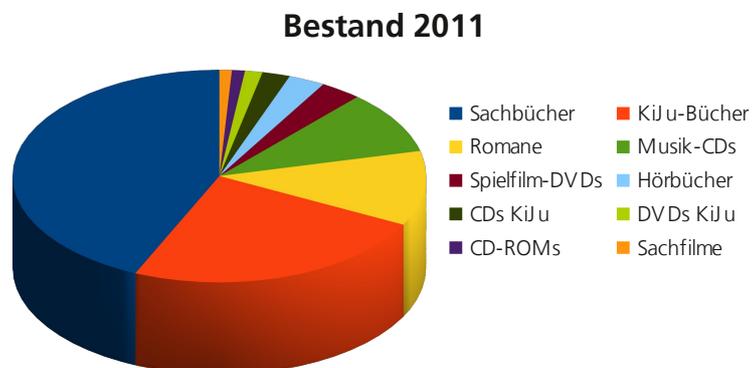
Medienangebot

Zusammensetzung des Medienbestands

Die derzeitige **Bestandsgröße** liegt bei 57.618 Medien. Die Empfehlungen für öffentliche Bibliotheken besagen, dass pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2.000 Medien bereitgestellt werden sollen. Das wären demnach rund 74.000 Medien. Da die Ausleihen jedoch rückläufig sind (s. Kennzahlen), ist die derzeitige Bestandsgröße akzeptabel.

Der **Medienbestand** setzt sich aus einem großen Anteil an Sachbüchern (43%), Kinder- und Jugendbüchern (24%) und Romanen (11%) zusammen. Damit machen Bücher mit insgesamt 78% immer noch den größten Teil des Medienbestandes aus. Es folgen die so genannten Non-Books mit den Musik-CDs (10%) und Spielfilmen (3%) - die Hörbücher (3%), Kinder-CDs (2%), Kinder-DVDs (1%), CD-ROMs (1%) und Sach-DVDs (1%) machen den kleinsten Teil am Gesamtbestand aus.

Wie dieser Bestand jeweils genutzt wird, wird bei den *Kennzahlen* deutlich, wenn es dort um die *Zahl der Ausleihen* und den *Umsatz* geht.



Die **Erneuerungsquote** soll bei 10% am gesamten Bestand liegen, tatsächlich wurden sogar 6190 Neuanschaffungen getätigt. In dieser Zahl sind jedoch auch gespendete Bücher enthalten. Dennoch ist mit einer Quote von knapp 11% der Bestand besonders aktuell und dementsprechend attraktiv. In der Regel werden etwa genau so viele Medien gelöscht, wie angeschafft werden. Die Löschung erfolgt, weil sie veraltet oder kaputt sind bzw. in den Vorjahren wenig entliehen wurden. 2011 wurden, nicht zuletzt wegen einer Umstrukturierung des Romanbestands, insgesamt 8915 Medien gelöscht.

Der **Durchschnittspreis** für Sachbücher lag 2011 bei 16,40 €, für Romane bei 18,20 € und für Kinderbücher bei 12,30 €. Eine DVD kostete im Schnitt 14,20 €, Kinder-DVDs waren mit durchschnittlich 10,40 € günstiger. Hörbücher kosteten 16 €, Musik-CDs 13,70 €.

Fernleihe

Ein Buch über die Fernleihe zu bestellen bedeutet, dass es entweder von der Württembergischen Landesbibliothek oder einer anderen wissenschaftlichen Bibliothek in Deutschland nach Schwäbisch Hall bestellt wird. Dieser Service ist kostenpflichtig: für ein Buch aus der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) zahlen Schülerinnen, Schüler und Studierende 1,50 €, jeder andere 3,50 €. Ist das Buch nicht in der WLB vorhanden, kommen weitere 1,50 € hinzu. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass der/die Bestellende einen gültigen Leserausweis der Stadtbibliothek besitzt.

Fernleihen wurden im Jahr 2011 zum ersten Mal gemeinsam mit der Leserin oder dem Leser direkt an der Information bearbeitet. Wer ein gewünschtes Buch nicht im Bestand der Stadtbibliothek fand, konnte durch die Bibliothekarin oder den Bibliothekar den passenden Titel recherchieren lassen, die Bestellung wurde, wenn möglich, sofort vorgenommen. Dieses Vorgehen schafft Klarheit und spart Zeit. Die Zahl der Fernleihen hat sich im Jahr 2011 um 12% gesteigert, möglicherweise auch durch die gestiegene Anzahl an Studentinnen und Studenten. Zum Jahresende wurde dieser Service weiter

verbessert: auf der Website der Stadtbibliothek ist nun unter „Service“ der Eintrag „Fernleihe“ zu finden. Fernleihbestellungen können hier direkt eingegeben werden.

Datenbanken

Bereits im Frühjahr 2010 wurde das Munzinger-Archiv, das bisher als Loseblattsammlung abonniert war, auf eine Online-Version umgestellt. Abonniert wurden die Online-Datenbanken „Länder“, „Personen“, „Pop“ und „Sport“. Die Einträge im Munzinger-Archiv wurden mit dem Web-Katalog der Stadtbibliothek verknüpft, sodass die Recherchierenden neben Treffern, die auf physischen Bestand in der Bibliothek hinwiesen, auch Links zur Munzinger-Datenbank angezeigt bekamen. Das Angebot ist besonders für Schülerinnen und Schüler attraktiv. Was landeskundliche Referate oder Biografien betrifft, finden sie hier umfangreiches Material. Die Quelle ist, anders als Wikipedia, professionell redaktionell aufbereitet und verfügt über einen dauerhaften Link. Sie ist damit doppelt zitierfähig. Außerdem kann Tag und Nacht auf diese Online-Datenbanken zugegriffen werden – das ist dann wertvoll, wenn die Abgabe des Referats kurz bevor steht.

Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer

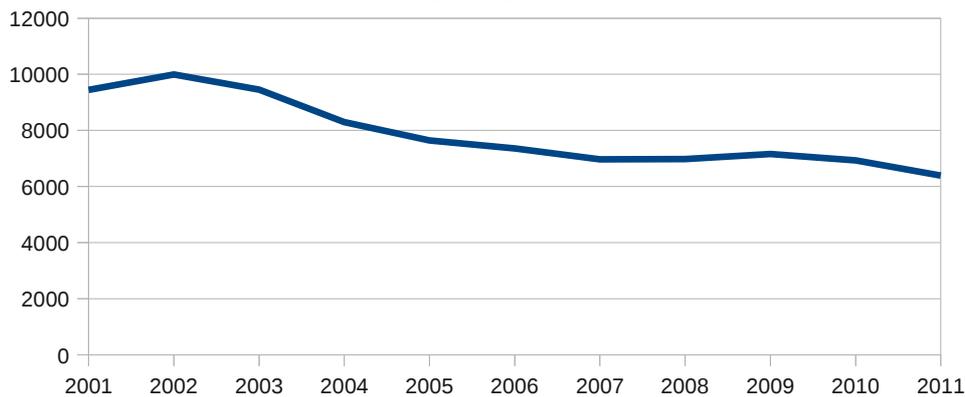
Kennzahlen

Um zu ermitteln, wie gut eine Bibliothek und deren Angebot wahrgenommen wird, gibt es drei Zahlen, die einen Hinweis darauf liefern.

Zum einen ist das die Zahl der **aktiven Leserinnen und Leser**. Das sind die Personen, die ihren Leserausweis mindestens einmal im Berichtsjahr zur Ausleihe genutzt haben. Seit Eröffnung der Stadtbibliothek im Glashaus und einem Spitzenjahr 2002 mit knapp 10.000 aktiven Leserinnen und Lesern sinkt diese Zahl kontinuierlich und hat im Jahr 2011 die Zahl von 6389 erreicht. Es gibt sicherlich mehrere Gründe dafür: manchen Leserinnen und Lesern ist es zu umständlich, wenn jedes Familienmitglied einen eigenen Ausweis hat. Auch um den Überblick zu bewahren, wird deshalb ein Ausweis für alle Familienmitglieder genutzt. Manche Leserinnen und Leser haben sich auch durch die höheren Versäumnisgebühren abschrecken lassen und beschlossen, in nächster Zeit nichts auszuleihen. Zuletzt kann auch noch über den Einfluss des Internets spekuliert werden.

Aktive Leserinnen und Leser

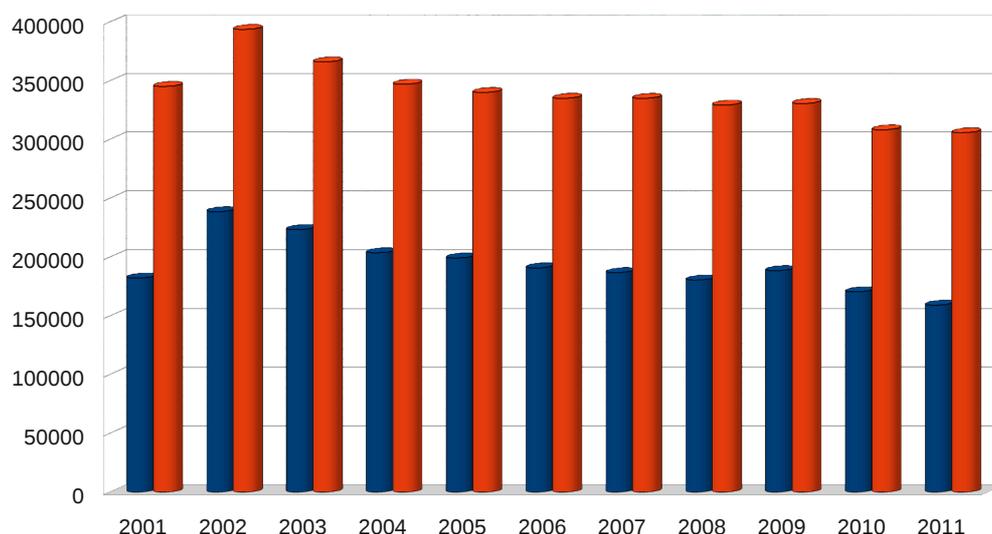
2001-2011



Daneben gibt es die **Zahl der Besuche**. Über ein Messwerk an der Eingangstür wird täglich ermittelt, wie viele Personen die Bibliothek betreten und verlassen haben. Dieser Zählerstand geteilt durch zwei ergibt die Gesamtbesucherzahl an einem Tag. Neben den ausleihenden Personen werden so auch diejenigen ermittelt, die die Bibliothek nutzen, um eine Zeitung zu lesen, Kopien aus Zeitschriften zu machen oder im Internet zu surfen. Ein Indikator für die Akzeptanz des Angebotes sind mehr als 3000 physische Besuche je 1000 Einwohner und Einwohner des Einzugsgebietes – allein auf das Stadtgebiet bezogen wären somit 111.000 Besuche akzeptabel. Zum Einzugsgebiet gehören aber auch die Kommunen aus dem Umland, die keine oder sehr kleinen Büchereien haben. Auch wenn die Zahl der Besucher im vergangenen Jahr um 7% auf 159.175 gesunken ist, ist dieser Wert noch immer gut.

Besuche und Ausleihen

2001-2011



Besuche (blau) und Ausleihen (rot) der vergangenen 10 Jahre.

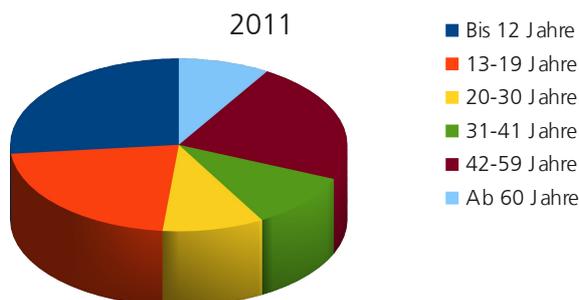
Zuletzt steht die **Zahl der Ausleihen** auch indirekt für die Attraktivität der Bibliothek: je besser die Ausleihbedingungen und je attraktiver der Bestand, desto stärker wird der Bestand ausgeliehen. In Schwäbisch Hall sinkt auch diese Zahl, zuletzt auf 305.844. Dabei muss die

Zahl der Ausleihen in Relation zum Bestand gesehen werden. Teil man die Ausleihzahl durch die Bestandszahl, so erhält man den **Umsatz**. Der Gesamtbestand einer öffentlichen Bibliothek sollte im Jahr 4-5mal umgesetzt werden. Da der Bestand in etwa gleich bleibt, die Ausleihe jedoch sinkt, sinkt auch der Umsatz, der für 2011 bei immer noch guten 5,3 liegt. Bildlich gesprochen wurde 2011 der gesamte Bestand im Schnitt 5,3 mal entliehen. Zum Vergleich: 2002 lag der Umsatz (bei 393.844 Ausleihen und 60.985 Medien) bei 6,4. Der am stärksten genutzte Bestand mit dem höchsten Umsatz im Jahr 2011 waren die Kinder-DVDs: die 750 Exemplare wurden über 13.500 Mal entliehen, ein Umsatz von 18. Hier ist allerdings zu bedenken, dass DVDs durch die kürzere Leihfrist von 2 Wochen auch häufiger entliehen werden können. Dicht darauf folgten die Kinder-CDs (16). Darauf folgen noch immer keine Bücher, sondern Hörbücher für Erwachsene (10) und Spielfilme für Erwachsene (8). Erst mit einem Umsatz von 7 kommen nun die Kinder- und Jugendbücher und danach die Belletristik für Erwachsene mit einem Umsatz von knapp 6.

Nutzerstruktur

Die Altersstruktur zeigt, dass beinahe die Hälfte (48%) der aktiven Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer unter 20 Jahren alt ist. Den kleinsten Teil machen die 20-40-jährigen aus, mit fortschreitendem Alter nimmt die Nutzung wieder zu. Von den aktiven Leserinnen und Lesern sind 31% männlich und 69% weiblich.

Altersstruktur aktive Leserinnen und Leser



Im Bibliothekssystem sind verschiedene Nutzergruppen hinterlegt, denen die jeweiligen Ausleihkonditionen, wie Jahres- und Anmeldegebühr, hinterlegt wurden. Die wichtigsten Nutzergruppen sind Erwachsene aus Hall (32%), Kinder (23%), Jugendliche ab 12 (20%), auswärtige Erwachsene (12%), und Schülerinnen, Schüler sowie Studierende ab 18 (11%). Die restlichen 2% schließen Gastleser und -leserinnen, Institutionen, Lesepaten und -innen, Personal, Einmalleser und -innen sowie HartzIV-Beziehende mit ein.

Aktive Haller – egal welcher Alters- und Nutzergruppe – machen 60% der Leserschaft aus. Aus Rosengarten kommen mit guten 400 aktiven Leserinnen und Leser 6%, aus Michelfeld sind es starke 260 Leserinnen und Leser, das macht 4%. Je über 200 aktive Leserinnen und Leser kommen zudem aus Michelbach (Bilz), Mainhardt und Untermünkheim.

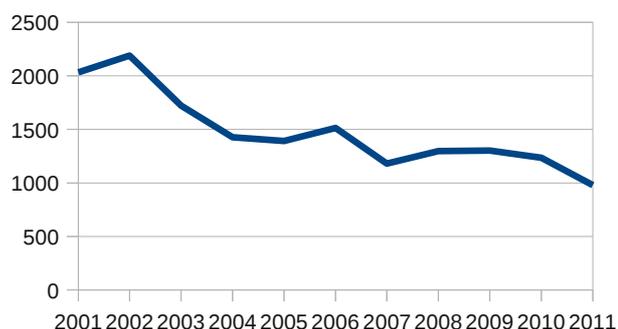
Neuanmeldungen

Die Zahl der Neuanmeldungen sinkt ebenso, wie die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser sinkt. Das Minus-Rekordjahr ist 2011 erreicht: nachdem sich in den Vorjahren immer noch über 1000 Personen neu angemeldet haben, ist die Zahl nun auf 980 gesunken. Das ist weniger als die Hälfte vom Spitzenjahr 2002, in dem sich 2031 Personen neu angemeldet hatten. Die zweite „Spitze“ im Jahr 2006 lässt sich mit dem gesteigerten Interesse durch die Baden-Württembergischen Literaturtage erklären.

Auch bei den Kindern und Jugendlichen geht die Zahl der Neuanmeldungen zurück. Besonders stark ist der Einbruch bei den Grundschulkindern – eigentlich das Alter, in dem die allermeisten Kinder ihren ersten Leseausweis, oftmals im Rahmen von Klassenführungen, erhalten. Die Ursachen hierfür können im allgemeinen Trend zur überwiegenden Informationsrecherche im Internet gesucht werden. Da viele Schulen inzwischen ein Ganztagesangebot haben, fällt möglicherweise auch dem Bibliotheksbesuch als Freizeitbeschäftigung am Nachmittag eine geringere Bedeutung zu. Genauso sollte aber auch ein Zögern der Eltern angesichts der hohen Versäumnisgebühren in Betracht gezogen werden. Um diesem Rückwärtstrend Einhalt zu gebieten, wurden bereits 2010 verschiedene Maßnahmen begonnen. Die Stadtbibliothek erhofft sich, durch Verbesserungen des Services (s. *Service*) und durch intensivere Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen (s. *Kooperationen*) und damit verbundenen Klassenführungen wieder mehr Leserinnen und Leser zu gewinnen.

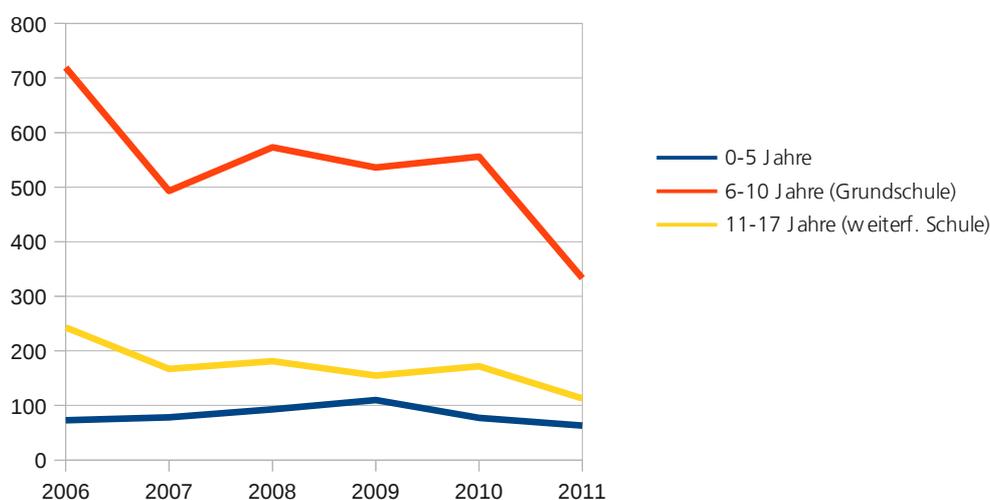
Zahl der Neuanmeldungen

2001-2011



Neuanmeldungen Kinder und Jugendliche

2006-2011



Veranstaltungen

Veranstaltungen für Erwachsene

13 Veranstaltungen wurden für Erwachsene angeboten, darunter der **Bücherflohmarkt** im März, der im Rahmen der Eröffnung des Kocherquartiers und des „Haller Frühlings“ terminiert war. Ebenso war die Stadtbibliothek wieder an der **langen Kunstnacht** im Oktober mit beteiligt. Insgesamt waren bei diesen beiden „Publikumsmagneten“ 1925

Besucherinnen und Besucher zu Gast.

Fünfmal wurde eine **Neulesereinführung** angeboten, zu der sich aber auch langjährige Leserinnen und Leser und interessierte Bürgerinnen und Bürger anmelden konnten. Über das Jahr verteilt waren sechs Autorinnen und Autoren in der Stadtbibliothek zu Gast. Die Lesungen fanden überwiegend in Kooperation mit anderen Institutionen oder Vereinen statt. Die erste Veranstaltung des Jahres war eine Buchvorstellung im Januar zum Thema „geraubte Kinder in Argentinien“, zu der die Stadtbibliothek in **Kooperation mit der Volkshochschule** einlud. Am 10. Februar las der Autor Gunter Haug aus seiner Biografie über Gottlieb Daimler. Um Jazzmusik als „entartete Musik“ im Dritten Reich ging es in dem Roman von Gina Mayer, aus dem sie im März las. Diese Lesung wurde im Rahmenprogramm des JazzArtFestivals und in **Kooperation mit dem Jazzclub e.V.** ausgerichtet. Im April fand die erste Veranstaltung in **Kooperation mit der Initiative KZ Gedenkstätte Hessental e.V.** statt, die 2011 ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Jugendliche der Werkrealschule Schenkensee lasen aus den Memoiren des ehemaligen Häftlings Majer Blajwajs. Am 7. Juli fand ihm Rahmen der Sonnenhoftage eine Lesung mit Axel Brauns statt, diese Veranstaltung war eine **Kooperation von Sonnenhof e.V.** und Stadtbibliothek. Nach der Sommerpause war Burkhard Engel am 5. Oktober zu einem literarisch-musikalischen „Abend der komischen Lyrik“ zu Gast. Drei Tage später las Veronika Peters beim Frauenliteraturcafe, einer **Kooperation von Kulturbüro, Frauenakademie, Gleichstellungsbeauftragter und Stadtbibliothek.** Die zweite Veranstaltung mit der Initiative KZ Gedenkstätte Hessental e.V. lag ebenfalls im Oktober, der Autor des Buches über den SS-Soldaten Heinrich Wicker, Peter Koppenhöfer, war persönlich anwesend. Mit Bernt Ture von zur Mühlen und Dr. Michael Krämer waren wie beinahe jedes Jahr zwei Literaturkenner in der Stadtbibliothek zu Gast, die jeweils auf ihre Art den Anwesenden einen Überblick über den aktuellen Buchmarkt verschafften. Thilo Baum, eingeladen von VHS und Stadtbibliothek, war hingegen zum ersten Mal zu Gast; der gebürtige Haller stellte gleich mehrere seiner Karriereratgeber vor. Diese anderen 11 Veranstaltungen hatten insgesamt 475 Gäste.

Veranstaltungen für Kinder

Mit insgesamt 42 Kinderveranstaltungen gab es für diese Zielgruppe in regelmäßigen Abständen ein Angebot in der Stadtbibliothek. Von einer Sommerpause abgesehen fanden alle 2 Wochen **Vorlesestunden** für Kinder ab 5 Jahren statt. Hier wechselten sich 5 ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten in der Durchführung ab, und die Besucherzahl schwankte zwischen 1 und 15 Zuhörerinnen und Zuhörern. Ebenfalls ehrenamtlich bot Emi aus Japan 5 **Bastelaktionen** für Kinder ab 6 Jahren an, bei denen unter Anleitung Lesezeichen, Scherenschnitte oder Karten gefertigt werden konnten.

2 **Kindertheater-Vorstellungen** nach literarischen Vorlagen lockten 135 Kinder ins Haus bzw. in den Theatersaal im Alten Schlachthaus und begeisterten die kleinen Gäste.

6 **Autorenlesungen** boten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, eine Schriftstellerin (Gudrun Mebs) oder einen Schriftsteller (Joachim Masannek, Fabian Lenk) hautnah zu erleben. Hier gab es nicht nur Ausschnitte aus den Büchern zu hören, sondern auch die Gelegenheit, allerlei Interessantes darüber zu erfahren und zu erfragen, wie Autorinnen oder Autoren leben und arbeiten, wie sie zu ihren Buchideen kommen und was noch alles geschieht, bevor ein Buch im Handel erhältlich ist. 2 Lesungen mit Gudrun Mebs fanden in den Grundschulen in Hessental und Sulzdorf statt, während Fabian Lenk in der Breit-Eich-Grundschule las. Diese Lesungen waren ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek und den Schulen am Ort. Die Schullösungen erreichen neben begeisterten Leserinnen und Lesern auch Kinder, bei denen die Lust zu Lesen und die Neugier auf Bücher geweckt werden soll. Die musikalischen Lesungen mit Patricia Prawit (anlässlich des „Tages der offenen Türen“ bei der Eröffnung des Hauses der Bildung) und die Lesung „für Jungs“ mit Joachim Masannek standen als offene Veranstaltungen allen Interessierten offen.

Ein **Bilderbuch-Kino**, eine **Jim-Knopf-Rallye** in Kooperation mit dem Hällisch-Fränkischen Museum (2 Termine), eine literarisch-musikalische Lesung „**Musik zwischen Büchern**“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule, eine Vorleseaktion am **bundesweiten Vorlesetag „Deutschland liest“**, sowie Aktionen zum SommerLeseClub rundeten das Veranstaltungsangebot ab. Auch beim **Kinderfest** der Stadt Schwäbisch Hall beteiligte sich die Stadtbibliothek mit einem Spielangebot. Alles in allem nahmen über 1000 Kinder das Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek wahr, schließt man die Klassenführungen mit ein, kommen nochmals ca. 730 Besuche hinzu.

SommerLeseClub

Zum 4. Mal in Folge bot die Stadtbibliothek für Jugendliche ab Klasse 5 über die Sommerferien den **SommerLeseClub** an. Hier galt es, in den Ferien brandaktuelle Jugendbücher nach eigener Wahl zu lesen und anschließend den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek vom Inhalt der Bücher zu berichten. Dafür gab es für jedes gelesene Buch einen Stempel ins persönliche Leselogsbuch. Individuelles Ziel jedes Clubmitglieds war es, mindestens 3 Bücher zu lesen. Wer am Ende der Ferien sein Leselogsbuch mit 3 oder mehr Stempeln zurückgab, war eingeladen zur großen SommerLeseClub-Abschlussparty, die am 24. September stattfand. Hier gab es für alle erfolgreichen Clubmitglieder das SommerLeseClub-Zertifikat und eine Verlosung von Sonderpreisen. Der SommerLeseClub 2011 erreichte 179 Clubmitglieder. Eine Spende der Bürgerstiftung ergänzte die eigenen Mittel der Stadtbibliothek, so dass für den SommerLeseClub eine breite Buchauswahl bereitgestellt werden konnte.

Nachdem mittlerweile Baden-Württemberg unter dem Motto „**Heiss auf Lesen**“ einen landesweiten Leseclub anbietet, wird die Stadtbibliothek Schwäbisch Hall sich 2012 hier anschließen und die Ferien-Leseaktion unter neuer Überschrift, aber mit den gewohnten Inhalten, anbieten.

Kooperationen

Curriculum: Angebote für Kinder vor der Einschulung

Seit Herbst 2005 gibt es in der Stadtbibliothek Schwäbisch Hall das **Lesepaten-Projekt**. Es handelt sich dabei um ein Angebot für Kinder-Tageseinrichtungen, in denen das regelmäßige Vorlesen als wichtigen Baustein der Leseförderung fest verankert werden soll. Auf diese Weise sollen auch Kinder, denen im Elternhaus nicht vorgelesen wird, Bücher und die Geschichten als etwas Lustvolles kennen lernen. Ziel ist

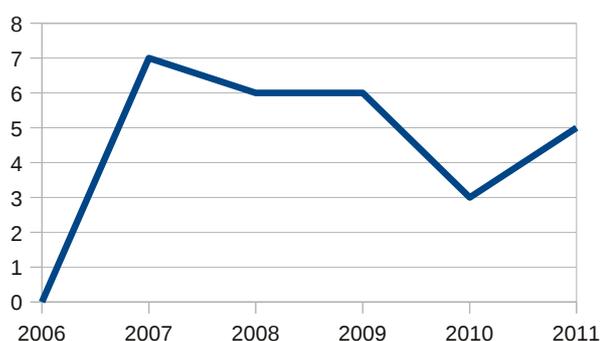
es, schon früh das Interesse der Kinder und die Neugier auf Bücher zu wecken.

Die Stadtbibliothek hat ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten geworben, die regelmäßig einmal pro Woche in „ihre“ Kinder-Tageseinrichtung gehen und dort den Kindern vorlesen. Die Stadtbibliothek hält eine geeignete Buchauswahl für die Lesepatinnen und Lesepaten bereit, berät die Vorlesenden und bietet auch Treffen an, bei denen sich die Lesepatinnen und Lesepaten austauschen können.

Derzeit betreut die Stadtbibliothek 31 Lesepatinnen und Lesepaten, die in 20

Anzahl der Kita-Führungen

jährlich seit 2006



Schwäbisch Haller Kinder-Tageseinrichtungen sowie 8 Einrichtungen in Gemeinden aus dem Umkreis tätig sind. Weitere Lesepatinnen und Lesepaten bestreiten die Vorlesestunden in der Stadtbibliothek. Die Zusammenarbeit mit den Kinder-Tageseinrichtungen hat sich seit Einführung des Lesepaten-Projekts sichtlich intensiviert. Die Einrichtungen nutzen auch gerne die Medienboxen und kommen verstärkt mit Kindergruppen zu Bibliotheksbesuchen und Bibliotheksführungen in die Stadtbibliothek.

Medienboxen sind stabile Plastikboxen, in denen sich die unterschiedlichsten Medien zu einem bestimmten Thema finden. Die Boxen werden zu den gleichen Konditionen wie alle anderen Medien verliehen – die Stadtbibliothek nimmt den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern jedoch das zeitaufwändige Auswählen der Medien ab. Im Jahr 2005 wurden 19 thematische Medienboxen angeschafft – die finanziellen Mittel hierzu ermöglichte eine Spende des Round Table 101.

Nicht nur diese thematischen Medienboxen sind gefragt: häufig lassen sich die Schulen und Kitas auch individuell zu „ihrem“ Thema eine Box zusammenstellen. Dies bedeutet zwar einen Mehraufwand für das Team der Kinder- und Jugendbibliothek – aber nicht zu jedem Thema kann eine Box fertig im Regal stehen, denn die Vielfalt der behandelten Themen ist groß. Zudem werden die Medienboxen nicht nur von Kitas sondern auch von Grundschulen, weiterführenden Schulen, Förder- und Behindertenschulen genutzt. Die Statistiken wurden erst ab 2008 geführt, es zeigt sich aber, dass die Nachfrage auf etwa gleichem Niveau, sprich insgesamt bei um die 60 Ausleihen im Jahr, gehalten wird.

Curriculum für Grundschulen

Klassenführungen stellen seit vielen Jahren den wichtigsten Baustein der Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek und den Schulen in Schwäbisch Hall und Umgebung dar. Die Zahl der Führung variierte bisher jedoch stark, die Initiative ging ausschließlich von den Lehrern und Lehrerinnen aus. Um die **Kooperation mit den Grundschulen in Schwäbisch Hall** zu vertiefen, hat die Stadtbibliothek als neues Angebot das Curriculum für Grundschulen entwickelt und im Schuljahr 2010/2011 mit den Grundschulen Gailenkirchen, Steinbach und Am Langen Graben erprobt. Die Rückmeldungen seitens der Eltern bzw. Lehrerinnen und Lehrer zu den neu entwickelten Führungskonzepten waren durchweg positiv. Mit Beginn des Schuljahrs 2011/12 lädt die Stadtbibliothek nun aktiv alle Schwäbisch Haller Grundschulen sowie die Friedensbergschule und die Sprachheilschule zur Teilnahme am Curriculum ein.

Das **Curriculum** besteht aus drei unterschiedlichen Führungen, die in Klasse 1, 2 und 4 durchgeführt werden. Für die Erstklässler bietet die Stadtbibliothek Eltern-Kind-Führungen an, zu denen die frischgebackenen Schulkinder in Begleitung eines Elternteils eingeladen sind. Die Kinder (willkommen sind auch Geschwisterkinder in ähnlichem Alter) erkunden auf spielerische Weise die Kinderbibliothek. In der Zwischenzeit bekommen die Eltern einen Überblick über Buchreihen für Leseanfänger und zusätzlich Tipps, wie sie ihre Kinder im Prozess des Lesenlernens unterstützen können. Ein ganz wichtiges Ziel der **Eltern-Kind-Führung** ist natürlich auch, den Eltern die Stadtbibliothek mit ihren Angeboten und Leistungen bekannt zu machen.

Im 2. Schuljahr kommen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband zur **Astrid-Lindgren-Führung**. Hier gilt es für die Kinder, Medien für Pippi, Michel und Madita auszusuchen, die nicht selbst in die Bibliothek kommen können. Dabei werden spielerisch die unterschiedlichen Medienarten und ihre Standorte entdeckt und erkundet. Die Kinder bekommen einen Überblick über die Nutzungsbedingungen der Stadtbibliothek und haben die Möglichkeit, einen eigenen Leseausweis zu erhalten.

Die 4. Klassen besuchen die Stadtbibliothek erneut, und nun erwerben die Kinder den **Bibliotheksführerschein**. Dazu durchlaufen sie in Form einer Rallye unterschiedliche

Stationen, an denen sie jeweils Aufgaben lösen. Hier steht die Informationsrecherche im Vordergrund, und die Kinder finden die gesuchten Lösungen beispielsweise am Bibliothekskatalog oder in Lexika.

Die Stadtbibliothek strebt mit dem Curriculum eine systematische und auf Dauer angelegte Kooperation mit den Grundschulen in Schwäbisch Hall an, bei der alle Schülerinnen und Schüler mehrfach die Bibliothek besuchen und ihre Kenntnisse schrittweise ausbauen. Eine Verankerung im jeweiligen Schulcurriculum ist wünschenswert und schafft Verbindlichkeit. Längerfristig soll so auch die Zahl der Neuanmeldungen von Kindern im Grundschulalter gesteigert werden.

Dank einer großzügigen Spende des Haller Serviceclubs Round Table 101 ist es möglich, 2012 auch einen Baustein für die 3. Klassen ins Curriculum aufzunehmen: Die **Reisende Klassenbibliothek**. Im ersten Schritt werden 7 Trolleys mit jeweils ca. 25-30 Kinderbüchern gekauft. Diese Trolleys werden jeweils für Zeitabschnitte von 2-3 Monaten an Schulklassen ausgeliehen und enthalten altersgerechte Bücher für verschiedene Interessen und unterschiedliche Lesefertigkeit. Nach Ablauf des jeweiligen Zeitabschnitts wandert jeder Trolley an die nächste Schulklasse weiter. Die Reisende Klassenbibliothek ist somit eine attraktive Ergänzung eventuell vorhandener Klassenbibliotheken und animiert zum Lesen sowie zum Meinungs austausch über gelesene Bücher innerhalb einer Klasse. Auf längere Sicht strebt die Stadtbibliothek an, die Anzahl der Trolleys zu erhöhen. Dann könnte jede 3. Klasse in Schwäbisch Hall, in der das gewünscht wird, das gesamte Schuljahr über eine Reisende Klassenbibliothek im Klassenzimmer haben.

Service

Seit dem Spätherbst 2009 ist die Stadtbibliothek als eine Einrichtung der Stadt Schwäbisch Hall in die Q-Zertifizierung einbezogen und trägt das Q-Siegel für Service-Qualität. Dies beinhaltet die Selbstverpflichtung, den Service im Haus einer kritischen Prüfung zu unterziehen und Maßnahmen zu entwickeln, die den Service und die Kundenorientierung verbessern. Eine erste Maßnahme war die Leser-und-Nichtleser-Befragung im November 2009, aus der einige Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten. Die Q-Zertifizierung rückt vor allem aber den Servicegedanken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter in den Fokus.

Umgesetzt aus der Befragung wurde bis jetzt das Umsortieren der Musik-CDs nach Genres sowie veränderte (Alters-)Empfehlung für Kinder-DVDs. Zusätzlich wurde ein Info-Flyer der Stadtbibliothek erstellt, den die Eltern einjähriger Kinder bei der U6 bekommen. Ebenfalls umgesetzt wurde das Online-Bestellformular für Fernleihbestellungen, die Umstellung von den bisherigen LAN-OPACs auf die benutzerfreundlicheren Web-OPACs im Glashaus, die Modernisierung der Internetplätze sowie die Wunschbox und die Box für Lob, Anregungen und Kritik, auf die im Folgenden weiter eingegangen werden soll.

Wunschbox

Die Buchauswahl, die die Stadtbibliothek ihren Kundinnen und Kunden zur Verfügung stellt, wurde stets so getroffen, dass ein breites Interessenspektrum abgedeckt wurde und die Leserinnen und Leser möglichst die Medien in der Stadtbibliothek finden sollten, die sie suchen. Um noch besser die Wünsche der Leserschaft zu kennen und zu erfüllen wurde eine Wunschbox angeschafft. Wenn ein gewünschtes Medium noch nicht im Bestand vorhanden ist, füllen die Leserinnen und Leser eine Wunschkarte aus und nennen so die gewünschten Titel. Es besteht auch die Möglichkeit, eine (E-Mail-)Adresse anzugeben, um über die Kaufentscheidung der Stadtbibliothek informiert zu werden. Darüber hinaus erhalten die Wünschenden auch die Möglichkeit, unter Angabe der Leseausweisnummer eine Vormerkung auf den Wunschtitel zu machen und so gleich der oder die erste zu sein, dem bzw. der der

neu angeschaffte Titel zuerst zur Verfügung steht.

Die im jeweiligen Sachgebiet Lektorierenden prüfen die Wunschtitel, und in den meisten Fällen werden die genannten Medien für den Bibliotheksbestand erworben. Bei ausgefallenen Wünschen oder sehr teuren Medien bietet die Stadtbibliothek nach Möglichkeit anstelle eines Kaufs an, das Gewünschte über Fernleihe aus anderen Bibliotheken zu besorgen.

Lob/Anregung/Kritik

Nicht nur beim Bestandsaufbau nimmt die Stadtbibliothek Hinweise ihrer Kundinnen und Kunden auf und versucht, ihr Angebot bestmöglich auf die Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen. Lob, Anregungen, aber auch Kritik und Verbesserungsvorschläge können auf vorbereitete Kärtchen notiert und in eine Box geworfen werden.

Die Auswertung der Kärtchen aus dem Jahr 2011 ergab, dass, unterteilt in die Rubriken „Lob“, „Anregung“ und „Kritik“, eine unterschiedliche Anzahl an Äußerungen eingegangen war. Insgesamt gingen so 50 Einzelanmerkungen ein, zum Teil wurde von einer Person in einer, zwei oder allen drei Rubriken Äußerungen gemacht bzw. innerhalb einer Rubrik mehrere Punkte benannt. Die Stadtbibliothek erhielt 20 Mal ein Lob, 17 Anmerkungen gingen ein und Kritik wurde 13 Mal geäußert.

Die Auswertung innerhalb der Rubriken ergab folgendes Bild:

Gelobt wurde das **Angebot** (9x), das **Personal** (7x), die **Existenz der Stadtbibliothek** (5x), außerdem je einmal die Möglichkeit, Taschen einzuschließen, der Internetauftritt, die Ruhe, die sauberen Toiletten, der SommerLeseClub und das Angebot an Neuleserführungen.

Anmerkungen betrafen die **Verbesserung des Angebots** in einzelnen Bereichen (8x), die **Erweiterung der Öffnungszeiten** (2x), und je einmal den Wunsch nach einem Rückgabekasten, nach einer Familienkarte, die Möglichkeit, selbst zu rezensieren, mehr Sitzmöglichkeiten, Benachrichtigung per E-Mail bei Vorbestellungen, Auslegen von Wunschlisten und das Zusenden der ersten Mahnung bereits nach einer Woche.

Kritik bezog sich auf die **Lautstärke im Gebäude** (4x) und auf **diverse Gebühren** (3x). Außerdem wurde je einmal kritisiert, dass auch Filme ab 6 Jahren bei den Erwachsenenfilmen stehen und die Ausleihe somit Geld kostet, die unbequeme Bestuhlung, die Beleuchtung im Erdgeschoss, das Leitsystem, die Sauberkeit der Toiletten, die Ordnung im Kinderbereich sowie das Medienangebot.

Wie bei allen nicht-repräsentativen Umfragen gilt auch hier, dass es sich um Einzelmeinungen handelt.

Aus den häufigsten Anmerkungen und Kritikpunkten hat das Bibliotheksteam **Verbesserungs- und Lösungsvorschläge** entwickelt. Die Möglichkeit der Medienrückgabe über ein **Medienrückgabesystem** soll 2012 geschaffen werden, entsprechende Mittel stehen bereits bereit. Dies beantwortet zum Teil auch die Forderung nach anderen **Öffnungszeiten**, denn die **Medienrückgabe ist dann rund um die Uhr möglich**. Die **Onleihe** ermöglicht außerdem, **rund um die Uhr online auszuleihen**. Alle anderen Anmerkungen werden einzeln auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Die **Kritik an der Lautstärke** kann das Bibliotheksteam nachvollziehen, wenn der Geräuschpegel dauerhaft erhöht ist, stellt dies auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Belastung dar. Deswegen soll die Möglichkeit einer „**Lärmampel**“ in Betracht gezogen werden. Auch alle weiteren Kritikpunkte werden auf ihre Änderbarkeit hin geprüft.

Beschwerdebögen

Zum Jahresanfang 2011 begann das Team der Stadtbibliothek, Beschwerden gezielt zu erfassen. Zum einen wird so den Leserinnen und Lesern gezeigt, dass Ihr Anliegen weitergegeben und ernst genommen wird. Alleine das Ausfüllen des Bogens trägt zu einer Entspannung der Situation bei. Zum anderen soll mit diesen Beschwerden konstruktiv umgegangen werden. Die Anzahl der Beschwerden sowie der Beschwerdegrund wurde daher für 2011 ausgewertet.

Es gingen insgesamt 21 Beschwerden ein. Davon bezogen sich 19 auf die **Gebührensituation (90%)**, 1 Bogen war die Beschwerde über das **Verhalten einer Mitarbeiterin (5%)** und ein weiterer Bogen beinhaltete die Beschwerde über die **mangelhafte Kommunikation (5%)** seitens der Stadtbibliothek über ein in der Bibliothek gefundenes Buch, das die Leserin zu Hause gesucht hatte.

Bei 8 der Bögen war das Feld „Vorschläge zur Verbesserung“ von den Beschwerenden bzw. Bibliotheksangestellten ausgefüllt worden, diese 8 Bögen beinhalteten allesamt Beschwerden über die Gebührensituation. Die Vorschläge lauteten:

„Gebühren für Spielfilm-DVDs mindestens um die Hälfte senken“

„Unterschiedliche Strafgebühren für unterschiedliche Bücher“ (Anmerkung: gemeint sind Kinder- und Erwachsenenbücher)

„Ein oder zwei Toleranztage und gestaffelte Verzugsgebühren“

„Information über abgelaufene Leihfrist per Brief“

„Bei Verlängerungen im Internet wäre eine Bestätigungsmail von Vorteil“

„Andere Bedingungen für Institutionen“

„1. Mahnung für 1,50 € bereits nach 1 Woche, 2. und 3. Mahnung 2,50 €“

„Schon nach einer Woche Mahnung verschicken, damit nicht so viele Gebühren anfallen“

Umarbeiten im Schulzentrum Ost

Aufgabe war, die beiden Bestände in der Schulbibliothek im Gymnasium bei St. Michael und in der Schulbibliothek der Real- und Hauptschule/Werkrealschule Schenkensee abzugleichen und zu entscheiden, welche Exemplare mit ins neue Gebäude übernommen werden sollten. Dann wurden die Bücher, die übernommen werden sollten, in den Katalog aufgenommen. Diesen Büchern wurde zudem eine neue Systematik gegeben ("systematisieren") - bisher waren die beiden Bestände in unterschiedlichen Systematiken aufgestellt. Da die "Allgemeine Systematik für Bibliotheken" (ASB) bereits Systematik in der Stadtbibliothek ist und somit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit vertraut sind, fiel die Wahl auf diese Systematik. Jedem übernommenen Buch wurde ein neues Rückenschild mit dem neuen Standort ("Signatur") auf den Buchrücken geklebt. Die Bestände von St. Michael wurden hierzu in kleinen Einheiten in die Realschule transportiert (aus Kostengründen war nur in der Real- und Hauptschulbibliothek ein PC-Arbeitsplatz zur Erfassung eingerichtet) und nach Erfassung mit neuem Rückenschild wieder zurücktransportiert. So konnten beide Bibliotheken bis zum Umzug ein Buchangebot bereithalten und geöffnet bleiben. Bei den Buchtransporten halfen Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen, ebenso beim Aufkleben der Signaturen und beim Ein- und Auspacken der Bücher. Kurz vor dem Umzug wurde der systematisierte Bestand vom Gymnasium in die Realschule transportiert und ein Gesamtbestand geschaffen. Dieser wurde in ca. 200 Umzugskisten verpackt. Der Werkhof baute die Regale der Real- und Werkrealschulbibliothek ab, im neuen Gebäude wieder auf und transportierte die Bücherkisten hinüber. Das Team der Stadtbibliothek sortierte in einer "Hau-Ruck-Aktion" den gesamten Bestand von ca. 6500 Medien in die Regale ein und beschriftete diese.

Maßgeblich an der Erfassung der Medien beteiligt waren Frau Hoher und Frau Förch. Frau Miller und Frau Ebinger-Hackenbeck hielten in der Zeit den Betrieb beider Bibliotheken aufrecht, sorgten für die Logistik, die Schülerbetreuung und das Bekleben der Buchrücken.

Insgesamt wurden während Umarbeitung und Umzug ca. 11.000 kg Bücher bewegt. ca. 400m Signaturfolie wurden auf die Buchrücken geklebt. 650 Medien wurden neu dazu gekauft. rund 6500 Medien wurden im Zeitraum von Oktober 2010 bis November 2011 katalogisiert, pro Stunde etwa 10 Titel, macht ca. 650 Arbeitsstunden.



Die neue zentrale Schulbibliothek im Schulzentrum Ost.

Im Zuge der Umarbeiten wurden zahlreiche Verbesserungen realisiert: Mit der Einführung der EDV-Ausleihe gibt es auch neue Ausweise im Scheckkartenformat. Alle Medien sind im Webkatalog der Stadtbibliothek nachgewiesen (Zweigstelle SZO) und können dort recherchiert und verlängert werden. Die Systematik ist identisch mit der der Stadtbibliothek, so werden die Kinder schon früh mit der Art der Aufstellung vertraut. Einführungen und Recherche-Schulungen sind zukünftig ein fester Bestandteil des Angebots. Die Bibliotheksbudgets aller drei Schulen werden zu einem Budget zusammengefasst und verwaltet - zukünftig ist das Einkaufen der Medien damit effektiver, weil keine Bücher doppelt für zwei Bibliotheken angeschafft werden. Die Öffnungstage sind um den Freitagvormittag erweitert, sowie nachmittägliche Jugendbegleiter-Stunden montags bis donnerstags bis 14:30 Uhr. Die neue Bibliothek verfügt über so viele Arbeitsplätze, dass eine ganze Schulklasse dort arbeiten kann. Und der Bestand "Schule und dann...?" mit Themen wie Bewerbung, Berufswahl, Auslandsjahr etc. ist neu. Frau Ebinger-Hackenbeck wird ab 2012 von Montag bis Donnerstag in der Schulbibliothek arbeiten, Frau Hoher ermöglicht, dass auch freitags geöffnet sein wird.